

„Offene Zucht der Blattlausgegensepieler“ - Kostengünstige Blattlausbekämpfung -

Blattläuse für die „Offene Zucht“



Haferblattlaus
Rhopalosiphum padi



Gute Parasitierung der
Haferblattläuse an Mais

- Die Blattläuse für die „Offene Zucht“ *R. padi* und *Sitobion avenae* können nur auf Getreidepflanzen existieren, dadurch ist kein Abwandern auf Kulturpflanzen möglich.
- Die Getreideblattläuse dienen den Blattlausgegensepielern als Nahrung und zur Vermehrung, so dass sie beim ersten Auftreten der schädlichen Blattläuse umgehend zu ihrer Bekämpfung aktiv werden können.
- Wichtig für den Bekämpfungserfolg ist ein frühzeitiges Anlegen der „Offenen Zucht“.

Anlage einer „Offenen Zucht von Blattlausgegensepielern“

Zeitlicher Ablauf (in **Wochen** bezüglich Kulturbeginn)

Die „Offene Zucht“ kann im Gewächshaus oder im Freiland zwischen den Pflanzreihen oder am Rand erfolgen.

- 6 Schon in der Vorkultur Aussaat von Getreide (Wintergerste, Winterweizen, Mais) oder Süßgräsern (Hirse) in Kästen, Pflanzenschalen oder auf dem Boden (1 m² reicht für ca. 200 m² Kulturfläche, ca. 50 g Saatgut/m²).
- 5 Einsatz der Getreideblattläuse (Lieferant: Nützlingsanbieter). Getreide nur herdweise beimpfen, um eine sichere Vermehrung der für die Kulturpflanzen harmlosen Getreideblattläuse zu erreichen.
- 4 Regelmäßige Überwachung der Blattlausentwicklung, eventuell weitere Belegungen durchführen.
- 2 Freilassung der Blattlausgegensepieler auf dem Getreide. Einsatz von ½ Aufwandmenge (= 1 Tier/m² Kulturfläche) *Aphidoletes aphidimyza* (Räuberische Gallmücke). Bei guter Blattlausvermehrung zusätzlich ½ Aufwandmenge (= 1 Tier/m² Kulturfläche) *Aphidius colemani* und/oder *A. ervi* (Schlupfwespen) freisetzen.
- 0 Pflanzung der Kultur. Einsatz von je ½ Aufwandmenge (= 1 Tier/m² Kulturfläche) *Aphidoletes aphidimyza* und *Aphidius colemani* / *A. ervi*
- +1 Flächige Getreideaussaat als Untersaat (mind. 2 m² pro 100 m² Kulturfläche). Weitere Stellen im 14-Tage-Rhythmus anlegen. Mais in Töpfe pflanzen.
- +2 Nachgewachsenes Getreide herdweise mit Getreideblattläusen belegen. Bei gutem Besatz aus der 1. Aussaat, sonst zukaufen. Erneuter Einsatz von je ½ Aufwandmenge *Aphidoletes aphidimyza* und *Aphidius colemani* und/oder *A. ervi*.
- +2 Bei Befall mit der Grünen Gurkenblattlaus (*Aphis gossypii*) zusätzlich mehrere Einheiten von *Aphidoletes aphidimyza* und *Aphidius colemani* in 14-tägigem Abstand einsetzen.
- +15 Folgeaussaaten von Getreide in 2- bis 3-wöchigem Abstand.
- +2 Da Getreide (Gerste, Weizen) im Sommer wenig standfest ist, kann entweder verstärkt Mais oder die Fingerhirse (*Eleusine coracana* - siehe Hintergrundbild) als Wirtspflanze für die Blattläuse und ihre natürlichen Gegenspieler gewählt werden.
- +25

Blattlausgegensepieler



Räuberische Gallmücke
Aphidoletes aphidimyza



Schlupfwespe
Aphidius colemani



Schlupfwespe
Lysiphlebus testaceipes



Die Entwicklung der
Schlupfwespen findet
in den Blattläusen statt



Aphidius beißt zum Schlüpfen
runde Löcher in die
Blattlausmumien

- Für eine erfolgreiche Bekämpfung sollten *Aphidoletes aphidimyza* und verschiedene *Aphidius*-Arten (*A. ervi*, *A. colemani*) gemeinsam eingesetzt werden.
- Bei starkem Befall zusätzlicher Nützlingseinsatz (14-tägig) oder Behandlung mit Pflanzenschutzmitteln.
- Erfolgreich angewandt wurde die „Offene Zucht“ bisher in der Produktion von Tomaten, Paprika, Gurken, *Gerbera*, Rosen, Beet- und Balkonpflanzen sowie in Sommerschnittblumen.



Die Vermehrung der Blattläuse
erfolgt auf Getreide in
Blumenkästen, -töpfen oder auf
dem Boden



Die „Offene Zucht“ kann z. B. auch
am Rand, bandförmig oder
breitflächig neben den Gurken-
reihen erfolgen